

SENIORENBÜRO



**Senioren für Andere e. V.
HEILBRONN**

25



Auch wir werden älter

Das Seniorenbüro ist auf Nachwuchs angewiesen

Der mythische Vogel Phönix, der verbrennt und aus seiner Asche neu entsteht, ist allgemein das Symbol für einen Neuanfang. Deshalb steht er seit 1951 auf der Spitze des Hafenturmes der im Krieg schwer gezeichneten Stadt Heilbronn.



Auch Menschen, die aus dem Arbeitsleben ausscheiden, stehen vor einem Neuanfang!

Sie müssen sich überlegen, wie sie den hoffentlich großen Rest ihres Lebens verbringen wollen. In den ersten Tagen des Ruhestandes freut man sich darüber, immer ausschlafen zu können. Dann erledigt man alles, was man schon immer vor sich hergeschoben hatte. Irgendwann ist alles sortiert und aufgeräumt, frisch gestrichen und die Bäume geschnitten. Jetzt ist es Zeit, zu überlegen, ob man nicht wenigstens einen kleinen Teil seiner Zeit für etwas wirklich Sinnvolles verwenden sollte.

Bereichern Sie Ihr Leben und geben Sie der Gesellschaft, die Sie geprägt hat, etwas zurück. Lassen Sie die Fertigkeiten und die Kenntnisse, die Sie im Arbeitsleben erworben haben, nicht ungenutzt!

Jetzt ist es Zeit, an das Seniorenbüro zu denken.

Hier gibt es mannigfache Möglichkeiten, sich einzubringen. Wir sind tätig in den Bereichen **Betreuung**, **Hilfe** und **Beratung** sowie **Kultur** und **Bildung**. Dazu gehören sowohl **handwerkliche Tätigkeiten** als auch der **Beistand für Ältere**, die sich mit der digitalen Welt konfrontiert sehen.

Kommen Sie zu uns und informieren Sie sich völlig unverbindlich darüber, ob es bei uns eine Aufgabe für Sie gibt, die auch Ihr Leben bereichern könnte.

Seniorenbüro Heilbronn

Geschäftsstelle: Cäcilienstr. 1, 74072 Heilbronn, Tel.: 07131 96 28 31

E-Mail: seniorenbuero@senhn.de

www.senioren-fuer-andere.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Oberbürgermeisters	4
Vorstand und Dankesworte	5
Entstehung des Vereins	6
Seniorenbüro Geschäftsstelle	7
Vorstellung der Arbeitskreise	
Beraterkreis	8
Besuchsdienst im Pflegeheim	24
Gesprächsrunde „bei Marianne“	10
Noch sicher im Straßenverkehr?	11
Patientenbegleitedienst „Grüne Damen“	12
Handwerkerdienst	13
Hausaufgaben-Betreuung	14
Initiative Selbst Bestimmen	16 und 17
Kinderbetreuung	18
Literaturkreise	20
Malgruppe	21
Musikkreis	22
Museumskreis	23
PC+Internet-Stammtisch	24
Reparier Café im Olgazentrum	25
Senioren-Internet-Helfer	26
Schachkreis	31
Sicherheitsberater	27
Stockport Städtepartnerschaft	28
Theaterkreis	30
Wissensbörse	31

SENIORENBÜRO INFOBLATT

SONDERAUSGABE ZUM 25-JÄHRIGEN JUBILÄUM

ist eine Veröffentlichung des
Vereins

**SENIOREN FÜR ANDERE E.V.
HEILBRONN**

Kontakt

Cäcilienstraße 1
74072 Heilbronn
Tel.: +49 ((0) 71 31 - 96 28 31
Fax +49 ((0) 71 31 - 96 24 82
E-Mail: seniorenbuero@senhn.de
www.senioren-fuer-andere.de

Druck

Handelsdruckerei
Hohmann GmbH
Roßkampffstr. 13
74072 Heilbronn

Redaktion und Gestaltung

Manfred Lay, Heilbronn
Verantwortlich (V.i.S.d.P.)
Manfred Lay

Fotos: Privat, falls nicht anders
ausgewiesen.

Texte: Von der Redaktion bearbei-
tete und gestaltete Beiträge der
Arbeitskreise.

Texte mit Verfasserangabe sind
unverändert übernommen.

Grußwort des Oberbürgermeisters



„Nach ‚lieben‘ ist ‚helfen‘ das schönste Zeitwort der Welt“, sagte die österreichische Schriftstellerin Bertha von Suttner einmal – eine Erkenntnis, die Sie, liebe Senioren für Andere, seit einem Vierteljahrhundert umsetzen und aus dem Zeitwort ein tatsächliches Tuwort machen. Zu Ihrem silbernen Jubiläum die besten Glück- und Segenswünsche, verbunden vor allem mit einem großen und herzlichen Dankeschön!

Seit 25 Jahren bringen Sie Ihre Erfahrung, Ihr Wissen und Können in den vielfältigsten Bereichen unserer Gesellschaft ein. Ob Kinder- oder Hausaufgabenbetreuung, ob Besuchsdienst, ob „Grüne Damen“, ob Beraterkreis oder die verschiedenen Kreise im Bereich Kultur und Bildung: Die Arbeit, die Senioren für Andere seit vielen Jahren leisten, ist nicht mit Geld zu bezahlen, denn sie kommt uns allen zugute. Ob Kinder, Schüler oder Familien, ob im Pflegebereich oder in kleineren Unternehmen: Uns allen hilft das Engagement der Seniorinnen und Senioren. Und genauso wichtig ist, dass auch die älteren Menschen von diesem Engagement ungemein profitieren, denn sie erfahren das, was für jeden Menschen wichtig ist: Wertschätzung und das Gefühl, gebraucht zu werden, etwas zurück- und weitergeben zu können. Gäbe es den Verein nicht schon seit einem Vierteljahrhundert, er müsste dringend erfunden werden.

Mein Dank gilt allen Vorständen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den vergangenen Jahren unser Gemeinwesen mit ihrem Einsatz bereichert und belebt haben. Und natürlich ist mein Dank an dieser Stelle auch gleichzusetzen mit einer verschärften Bitte: Machen Sie bitte weiter so!

Ihnen allen alles Gute, vor allem viel Gesundheit und weiterhin großen Tatendrang.

Mit freundlichen Grüßen



Harry Mergel

Der erweiterte Vorstand mit den Verantwortlichen für die Arbeitskreise



Sitzend von links: **Hubert Bläsi** (Gründungsmitglied, Finanzen), **Margarete Lohmiller** (Schriftführerin, Wissensbörse), **Wolfgang Arndt** (Stellv. Vorsitzender, Senioren-Internet-Helfer), **Petra Schönfeld** (Geschäftsführerin, Literaturkreis, Wissensbörse), **Adalbert Binder** (Vorsitzender, Sicherheitsberater, Initiative SB).
Stehend von links: **Manfred Lay** (Redaktion), **Edith Walz** (Kinderbetreuung), **Doris Söhner** (Buchhaltung, Finanzen, Initiative SB), **Helmut Drauz** (Reparier Café, Handwerker, Internet-Stammtisch), **Marianne Heiber** (Gesprächsrunde), **Dieter Niklasch** (Beraterkreis), **Monika Dörr** (Finanzen), **Uta Krolp** (Hausaufgabenbetreuung), **Hans Göbbel** (Theaterkreis), **Siegfried Dehlinger** (Initiative SB), **Siegfried Krüger** (Besuchsdienst).
Auf dem Bild fehlt: **Helga Schmidt** (Initiative SB, Grüne Damen).

Wir alle arbeiten in unserer „nachberuflichen“ Zeit engagiert und ehrenamtlich für die in der Satzung festgelegten Ziele des Vereins Senioren für Andere. Dies tun wir zum Wohle derer, die unserer Zuwendung bedürfen oder die einfach eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung suchen. Gleichzeitig wissen wir, dass auch wir einen großen persönlichen Gewinn aus dieser Tätigkeit ziehen.

Das 25-jährige Jubiläum bietet uns besonderen Anlass, einen herzlichen, tief empfundenen Dank auszusprechen.

Dank an die Verantwortlichen der Stadt Heilbronn für die großzügige Unterstützung.

**Dank für die ansehnlichen Beträge aus der Beck-Stiftung und aus der
Hellmut und Frida Mogler-Stiftung.**

**Dank an alle Spender und Förderer. Dank an alle, die unsere Angebote akzeptiert haben,
die mitgearbeitet, mitgeholfen haben.**

**Nicht zuletzt Dank an alle, die Interesse an unserem Verein gezeigt
und uns auch dadurch zum Weitermachen ermutigt haben.**

Adalbert Binder, Vorsitzender

Hubert Bläsi, Vorstands- und Gründungsmitglied

Senioren für Andere Heilbronn e. V.

als Träger und Organisator des Seniorenbüros der Stadt Heilbronn

Im Jahr 1992 fing alles an. Das Familienministerium hatte, aufgeschreckt durch alarmierende Zahlen über die Bevölkerungsentwicklung infolge der Alterung der Gesellschaft, einen neuen Gedanken in den Mittelpunkt der Überlegungen gestellt. Es war der Gedanke des freiwilligen, ehrenamtlichen sozialen Engagements von Senioren bei Aufgaben der Gesellschaft.

So wurde ein Bundesmodellprogramm erstellt. Es sollten Seniorenbüros gegründet werden, die als Anlaufstelle für die Förderung des Engagements äl-

terer Menschen gedacht waren. Sie sollten wahlweise in kommunaler, verbandlicher oder freier Trägerschaft agieren. So entstanden inzwischen bundesweit rund 370 Seniorenbüros. Das Spektrum ihrer Aktivitäten ist entsprechend der gesellschaftlichen Entwicklung immer breiter geworden. Heute umfassen diese Aktivitäten alle Lebenslagen von Menschen in der nachberuflichen Lebensphase bis ins hohe Alter und sprechen auch

immer mehr jüngere Menschen an.

Zeitgleich mit der Entstehung dieses Modellprogramms und in (zufälliger) sachlicher Übereinstimmung mit den Überlegungen des Bundesfamilienministeriums beschloss der Kreissenorenrat Heilbronn eine eigene Initiative zu gründen. Diese Initiative sollte unter dem Titel „Senio-

Frauenarbeit, **Edith Schuh** vom Sozialamt der Stadt, **Eduard Reich** vom VDK, **Renate Bauspieß**, **Helmut Gutowski**, **Christa Simpfendörfer**, **Maja Pancratz-Zavitza**, **Gertrud Erdmann**, **Erika Holzinger** und **Volker Raith**.

Der Verein „Senioren für Andere e. V. Heilbronn“ entwickelte sich rasch und erfolgreich. Er erhielt noch ei-

nen starken Schub, als er in das staatliche Förderprogramm „Seniorenbüros“ in Bonn aufgenommen wurde und später auch mit einem Preis ausgezeichnet worden ist.



Senioren für Andere

ren für Andere“ stehen. So kam es 1992 zur Gründung des gleichnamigen Vereins. Den Anstoß gab der damalige Dekan **Gerhard Simpfendörfer**. Weitere Gründungsmitglieder waren der Diakon **Richard Siemiatkowski-Werner**, die beiden Stadträte **Hubert Bläsi** und **Erich Lepple**, die Leiterin des „Mönchseehauses“ **Josefine Baumm**, **Hildegard Huppke**, frühere Leiterin im „Haus der Familie“, **Elisabeth Pfister** von der ev.

Heute gibt es im Verein mehr als 20 „Arbeitskreise“. Ihre Aktivitäten umfassen die Bereiche **Betreuung, Hilfe und Beratung sowie Kultur und Bildung**. Der Verein hat sich zu einer **Institution entwickelt, einer Einrichtung in freier Trägerschaft, die dem Wohl und Nutzen der Allgemeinheit dient und deshalb auch als Seniorenbüro der Stadt Heilbronn** von dieser besonders gefördert wird.

Wir feiern zusätzlich noch einen Geburtstag

Seniorenbüro 10 Jahre in der Cäcilienstraße



Unsere Geschäftsstelle feiert ebenfalls. Vor genau 10 Jahren sind wir in die Cäcilienstraße 1 umgezogen. Nach der Gründung des Vereins hatten wir in den ersten Monaten eine vorübergehende Bleibe in der Sülmerstraße, im Haus der Diakonie gefunden. Der Raum stellte sich aber rasch als zu klein heraus.



Es gelang dann, in der Roßkampffstraße passende Räume zu finden, die auch die Beschäftigung einer Halbtags-Sekretärin zuließen. Aber auch diese zweckentfremdete Wohnung wurde bald zu eng.



Da kam uns der Zufall zu Hilfe. Ein Hinweis des Altenhilfefachberaters der Stadt Heilbronn, Horst Ebert, brachte uns zur Stadtsiedlung Heilbronn, die in ihrem Projekt „Neckarterrassen“ für uns passende und ausreichende Räume anbieten konnte.



Seit 2007 arbeiten wir jetzt in der Cäcilienstraße in den Räumen, die mittlerweile der Keppler-Stiftung gehören. Weil der Umfang unserer Angebote und Aktivitäten sowie die Nachfrage danach immer mehr zugenommen haben, ist unser Platz hier zwar voll ausgelastet, aber für uns noch ausreichend. Gelegentlich muss eine Gruppe von Teilnehmern ins nebenan gelegene Café ausweichen. Das ist unproblematisch, weil das Café nur zu bestimmten Zeiten geöffnet hat und wir es während der übrigen Zeiten nutzen dürfen.



Beraterkreis – Hilfe zur Selbsthilfe

Es ist Feierabend. Zwei Personen sitzen sich bequem gegenüber. Auf dem Tisch dazwischen, liegen verschiedene Ordner und stehen zwei Gläser mit Wasser. Ein Beratungsgespräch findet statt.

1995 gründete Johannes Rodepeter aus Bad Wimpfen mit drei Gleichgesinnten den "Arbeitskreis Unternehmensberatung". Zahlreiche Beratungsstunden sind seitdem zusammen gekommen.

Anfangs waren es besonders viele, denn es war die große Zeit der Existenzgründungen. Später verlagerte sich die Beratungstätigkeit auf die Hilfestellung bei kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Seither ist es uns in vielen Fällen immer wieder gelungen, bei der erfolgreichen Fortführung eines Unternehmens zu helfen.

Wenn man sich heute im Internet umschaute, gibt es praktisch für jedes Fachgebiet eine größere Anzahl professionell arbeitender Beraterfirmen.

Wir wollen keine Konkurrenz zu den etablierten Anbietern sein und Rechts- und Steuerberatung sind bei uns tabu.

Was kann ein Ratsuchender heute von uns erwarten?

Wir stehen für kleine und mittelständische Unternehmen, aber auch für Einzelpersonen bei der Behebung von Problemen im Unternehmensalltag als zuverlässiger und preiswerter „Ansprech-

partner auf Augenhöhe“ zur Verfügung.

Mit unseren langjährigen beruflichen Erfahrungen helfen wir den Ratsuchenden bei der Absicherung des unternehmerischen Ergebnisses.

Unser Leitsatz:



Aus der Wirtschaft – für die Wirtschaft!

Wichtigste Voraussetzung hierbei ist allerdings, den Entschluss gefasst zu haben, dass es nicht mehr so weitergehen soll wie bisher. Hinzu kommen muss die Einsicht / Überzeugung, dass man sich nicht wie der Baron von Münchhausen an den eigenen Haaren selbst aus dem Sumpf ziehen kann (d. h. das Eingeständnis, dass man das Problem nicht alleine lösen kann, zumindest nicht in den nächsten Monaten).

Eine weitere Selbstüberwindung braucht es anschließend für den „Griff zum Telefon“, um jemandem, den man nicht kennt, sein Anliegen vorzutragen und um Rat zu fragen.

Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe.

D. h. wir unterstützen bei der Auswahl und Beurteilung / Bewertung von Daten / Fakten, ermitteln diese aber nicht selbst. Konkret bedeutet das:

Schon vor Beginn der eigentlichen Beratung hat der Ratsuchende **eigenständig** eine „ehrliche“ **Selbstanalyse** seiner Situation durchzuführen. Dies zwingt ihn (vielleicht das erste Mal nach langer Zeit) sich mit möglichen Einflussgrößen und deren Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis auseinanderzusetzen. Nicht immer, jedoch manchmal macht diese intensive Auseinandersetzung bereits eine längere externe Beratung überflüssig.

Wir erwarten, dass der Ratsuchende - wie beim Besuch einer Fortbildungsveranstaltung - zusätzlich zu seinem Tagesgeschäft in der Zeit zwischen zwei Gesprächsterminen regelmäßig bestimmte „Hausaufgaben“ erledigt (Abarbeiten einer gemeinsam erstellten „TODO-Liste“).

Da „alles irgendwie zusammenhängt“ und „Umwege“ nur unnötig Zeit und Geld kosten, erwarten wir vom ersten Gespräch an absolute Ehrlichkeit / Offenheit. Da Menschen dazu neigen, sobald der größte Druck nachlässt, dort weiter zu machen, wo sie vor einer Prozess-Veränderung aufgehört haben, hört unsere Hilfestellung grundsätzlich erst nach erfolgreicher **Umsetzung** der gemeinsam erarbeiteten Lösung auf./Dieter Niklasch

Sie finden uns im Internet unter www.beraterkreis-hn.de

Feiern ist einfach.



www.ksk-hn.de

Wir gratulieren dem
Verein SENIOREN FÜR
ANDERE e.V. zum
25-jährigen Jubiläum!

Wenn's um Geld geht



Kreissparkasse
Heilbronn

Gesprächsrunde „bei Marianne“

Kleine Schritte zur Integration

Jeden Dienstag bin ich, Marianne Heiber, von 9.30 bis 11.00 Uhr mit sechs bis acht Personen aus Italien, Eritrea, dem Irak, England, der Ukraine und Russland hier im Seniorenbüro zusammen.

Was machen wir?

Wir üben Deutsch zu verstehen und zu sprechen anhand von kleinen Texten oder beim Erzählen oder Diskutieren von nahe-
liegenden Themen.

Hin und wieder
frischen wir auch
die Grammatik auf.

Wir feiern regelmäßig
unsere Geburtstage,
Ostern und Advent.

Unser Miteinander ist interessant, wir schätzen einander, lachen gern und freuen uns immer auf unser nächstes Treffen.



Teilnehmer zum Thema: Wie gefällt es Ihnen in Deutschland / in Heilbronn? Warum?

Erminia, 62 Jahre,
1970 aus Sizilien
gekommen.

Inzwischen ist Heilbronn zu meiner Heimat geworden. Mir gefällt alles: meine Wohnung, die Stadt mit ihrem vielen Grün, den Blumen, den Parks und den freundlichen Behörden. Heilbronn hat alles, was die Menschen brauchen.

Tanja, 78 Jahre,
2001 aus der Ukraine
gekommen.

Mir gefällt meine Wohnung. Sie hat Heizung, kaltes und warmes Wasser und Strom. In den Geschäften kann man alles kaufen. Die medizinische und soziale Versorgung ist sehr gut. Die alten Leute, die ich treffe sind freundlich und sprechen gern mit mir. Auch meinen Kindern und deren Familien geht es gut.

Lemlem, 50 Jahre,
1992 aus Eritrea
gekommen.

Meiner Familie geht es gut, mein Mann hat eine gute Arbeit, die Kinder sind erfolgreich in der Schule und im Studium. Die Umgebung ist grün und schön. Dort gehe ich gern spazieren. Und ich habe sehr gute Nachbarn.

Liliya, 67 Jahre,
2003
aus Sankt Petersburg
gekommen.

Deutschland gefällt mir sehr gut: die vielfältigen Landschaften, die Wälder, die Alpen, die malerischen Seen. Heilbronn ist meine Heimat geworden: In der Stadt gibt es schöne alte und moderne Bauwerke, Museen zur Geschichte, berühmte Kunstwerke, die schöne Natur, den Neckar, Parks, Blumenanlagen und Sauberkeit.

Arthur, 71 Jahre,
lebte in England, Wales,
Spanien und seit 2012
in Deutschland.

Heilbronn ist eine wunderschöne Stadt: sie ist sauber, hat schöne Blumenanlagen und historische Gebäude. Die Menschen haben gute Manieren und sind höflich. Ich fühle mich hier sicher und zu Hause.

Noch sicher im Straßenverkehr?

Anonyme Überprüfung ohne Risiko für den Führerschein

„Bei diesem Verkehr wage ich mich nicht mehr auf die Autobahn. In der Stadt fahre ich nur noch auf meiner Hausstrecke zum Einkaufen. Und in der Nacht oder gar im Regen, wo alles spiegelt, fahre ich nur noch, wenn es unbedingt sein muss.“

Wer sich bei dieser Aussage angesprochen fühlt, sollte ernsthaft darüber nachdenken, ob er nicht für sich und andere eine Gefahr darstellt und das Autofahren ganz lassen. Es gibt jedoch bis zu diesem sehr schwerwiegenden Entschluss eine Bandbreite von Vorstufen bis zum endgültigen Fußgängerdasein. Manchmal

helfen ein paar fachkundige Ratschläge, deren Befolgung wieder mehr Sicherheit bringt.

Dies ist der Grundgedanke der Aktion **FahrFitnessCheck** des



Fahrlehrerverbandes Baden-Württemberg. Das Seniorenbüro will dazu beitragen, diesen Grundgedanken weiter zu verbreiten und aktiv zu unterstüt-

zen. Fahrlehrer Wolfgang Fischer aus Bad Wimpfen hat im letzten Jahr bereits einen Vortrag im Seniorenbüro gehalten und dabei viele wertvolle Verhaltensregeln übermittelt. Weitere Vorträge sind geplant.

Sie können aber noch mehr tun! Fast alle Fahrlehrer bieten nach Terminvereinbarung eine Fahrstunde an, der eine gemeinsame intensive Auswertung der Fahrt folgt. Niemand erfährt etwas vom Ergebnis! Die Konsequenz bleibt völlig Ihnen selbst überlassen. Viel Selbstzweifel kann dadurch ausgeräumt, manche Selbsterkenntnis aber auch gewonnen werden. **Setzen Sie sich mit der Fahrschule Ihres Vertrauens in Verbindung!**

Anzeige

Pflegestützpunkt

Im Alter zufrieden leben

Wir bieten Ihnen Alles aus einer Hand:

- Pflegeberatung für ambulant und stationär
- ambulanter Pflegedienst für Zuhause
- stationäre Pflege in gemütlicher Atmosphäre
(alle DZ als EZ buchbar)
- Kombinationspflege
- Kurzzeitpflege

- Tages- bzw. Nachtpflege
- niedrigschwellige Betreuungsangebote
- offener Seniorenmittagstisch
- geprüfte Qualität durch den QSV-Heilbronn!!
- Wund- u. Schmerzmanager;
Dementenbetreuung (ambulant und stationär)
- Aufenthaltsräume mit Gartenblick



**Genießen Sie Ihren Lebensabend
in gemütlicher Atmosphäre**

- weitere Informationen -
Pflegestützpunkt Haus Christine GmbH
74831 Gundelsheim Panoramastraße 28
Telefon: 06269 / 702 www.hc-gu.de

Patientenbegleitdienst „Grüne Damen“

Eine segensreiche Einrichtung im Klinikum

Der erste Kontakt ist der wichtigste. Sei es bei einer Behörde oder im Krankenhaus. Und im Krankenhaus ist es nicht die Schwester oder der Arzt, die die Patienten zuerst empfangen. Nein, es sind die „Grünen Damen“, die im Haupteingang der SLK-Kliniken Heilbronn stehen. Schon im Eingangsbereich nehmen sie die Patienten mit einem freundlichen „Guten Tag, kann ich ihnen helfen?“ in Empfang. Besonders ältere Leute, die zum ersten Mal das Klinikum betreten, finden sich bei der Vielzahl von Schildern, Hinweisen und ihnen unverständlichen Bezeichnungen nicht zurecht.

Das gilt besonders für solche, die auf sich alleine gestellt sind. Dafür haben sie in

den vielen Jahren einen Blick entwickelt. Manchmal übergeben ihnen Taxifahrer ihre Fahrgäste schon am Eingang. Nicht nur ältere Personen und deren Angehörige freuen sich über diesen Dienst. Denn der Tag im Krankenhaus beginnt dann nicht so aufregend.

Zu zweit oder zu mehreren versehen die „Grünen Damen“ ihren Begleit- und Lotsendienst von Montag bis Samstag von 8 bis 12 Uhr. Erkennen kann man sie am weißen Kittel und ihren grünen Einstecktüchern oder ihren grünen Schals. Sie organisieren Rollstühle oder Gepäcktransporter, weisen den Weg zu den verschiedenen Ambulanzen und

begleiten Patienten persönlich, wo es notwendig ist. Sogar der fahrende Bücherdienst wurde vor einiger Zeit übernommen.



Auch bei der Klinikleitung erfahren die „Grünen Damen“ größte Wertschätzung, tragen sie doch erheblich zum reibungslosen Ablauf und zur Zufriedenheit der Patienten sowie der Besucher bei. Diese Wertschätzung fand auch Ausdruck in einer Feier zum 20-jährigen Bestehen des Patientenbegleitdienstes, die im Mai 2017 von der Klinikleitung ausgerichtet worden ist.



Die „Grünen Damen“ bei der Feier zu ihrem 20-jährigen Jubiläum

Im Bild oben:

Dr. Thomas Jendges
SLK Geschäftsführer

Im Bild links:

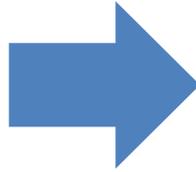
Michael Knüppel
Kaufmännischer Direktor

Derzeit sind es 25 „Grüne Damen“. Sie freuen sich über alle, die sich für ihre Arbeit interessieren. Wenn auch Sie Interesse haben, dann kommen Sie doch einmal bei ihnen im Klinikum vorbei.

Reparaturservice

Unsere Handwerker sind für Sie da!

Die Leuchtröhre flackert, der Wasserhahn tropft, die Türe streift am Boden. Jeder kennt solche Ärgernisse. Aber nicht jeder kann solche kleinen Mängel selbst beheben. Also müsste ein Handwerker her! Jedoch die Aussicht auf den zu entrichtenden Arbeitslohn, die zu bezahlende Fahrtkostenpauschale plus Umsatzsteuer im Vergleich zum vorhandenen Bagatellschaden treibt einen fast zur Verzweiflung.



Da gibt es eine einfache Lösung: Die ehrenamtlich tätigen Handwerker aus dem Seniorenbüro. Es sind geschickte Handwerker, die sich nachberuflich sinnvoll betätigen wollen und ihre handwerklichen Erfahrungen beim Seniorenbüro für die Allgemeinheit einsetzen.

Wir stellen Ihnen unsere Handwerker vor, die Bagatellschäden und vieles anderes fachmännisch beheben können:



Numan Sodo erledigt kleine Reparaturen, er repariert Ihre Fahrräder, technische Geräte und alles was im Haus und im Haushalt so anfällt.

Heinz Schmid ist Schreiner. Schränke, Stühle und Tische, alles was aus Holz gefertigt ist, funktioniert nachher besser als neu.



Hartmut Senghaas repariert alles was im Sanitärbereich anfällt und bringt das passende Handwerkszeug mit. Kleine Elektroarbeiten sind kein Problem für ihn.



Haben Sie Probleme mit Ihrer Internetverbindung, mit Ihrem Telefon oder mit Computer, Drucker oder anderem elektrischen Geräten, so kann Ihnen **Helmut Drauz** helfen. Er erledigt Ihnen auch kleine Reparaturen im Haushalt.



Die handwerkliche Leistung des "Reparaturservice" ist ehrenamtlich. Kosten für Ersatzteile werden vom Auftraggeber übernommen. Für seine entstandenen Kosten während des Reparaturservice erhält der Mitarbeiter vom Auftraggeber eine Kostenpauschale.

Rufen Sie uns an: 07131/962831

Für die Vermittlung von Reparaturarbeiten sind unsere Damen von der Wissensbörse im Seniorenbüro zuständig. Sie sind von Montag bis Donnerstag in der Regel von 15 bis 17 Uhr für Sie da.

Auch das Sekretariat kann ihnen von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr weiterhelfen.

Fit im Unterricht

Hausaufgaben erledigen kann Freude machen

Die wenigsten Schüler sind begeistert, wenn sie zu Hausaufgaben verdonnert werden. Auch über deren Sinn wird immer wieder gestritten. Das Hauptproblem besteht darin,

Hier kommen die ehrenamtlichen Hausaufgabenbetreuer ins Spiel. Das Seniorenbüro kooperiert schon seit 1998 sehr erfolgreich mit der Grünwaldschule. **Petra Schönfeld** und **Uta Krolop**, die Leiterin dieses Arbeitskreises, organisieren den

dass sie in der Regel einheitlich für die ganze Klasse gestellt und damit nicht allen Schülern gleichermaßen gerecht werden. Die Hausaufgaben müssen einen direkten Bezug zum Unterricht

Einsatz einer Reihe von Seniorinnen und Senioren, die sich an verschiedenen Nachmittagen Zeit nehmen, um Schülern aus den Klassenstufen 1 bis 4 geduldig bei den Hausaufgaben zu helfen. Sie tauschen sich auch mit den jeweiligen Lehrkräften über

haben und diesen nachbereiten und festigen oder sie haben vorbereitenden Charakter. Sie sollten eigentlich selbstständig gelöst werden können. Dies kann nicht allen Schülern gelingen.

Stärken und Schwächen der Schüler aus. Etwaige Probleme können so frühzeitig erkannt werden.

Einige der Betreuer haben uns ihre Eindrücke vermittelt:



Ulrich Leube mit Eleni

„Seit knapp 10 Jahren mache ich im Hausaufgabenbetreuungsteam in der Grünwaldschule mit. Ich freue mich, wenn ich bei Kindern zu einem besseren Lernerfolg beitragen kann. Geduld ist dabei gefragt beim Üben des 2er 1x1 in der 2. Klasse.“



Petra Ruf mit Jolina

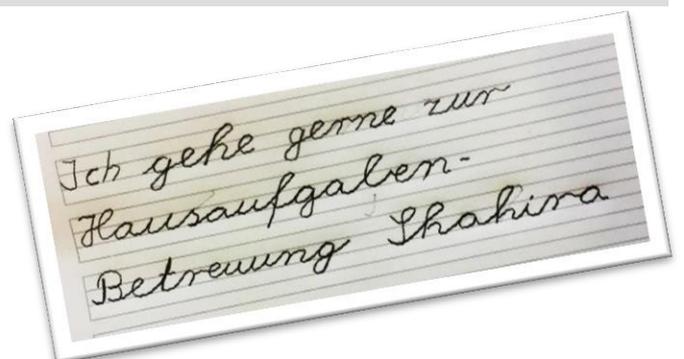
„Seit 2013 bin ich nun schon voller Begeisterung dabei. Ich finde es toll, im Alter eine sinnvolle Aufgabe gefunden zu haben und ich hoffe, den Mädchen und Jungen etwas helfen zu können.“



Jutta Hofmann mit Ceren

„Ich bin seit 15 Jahren dabei. Meine Enkel leben in Amerika. Es macht mir viel Spaß, mit Kindern zu lernen, sie zu begleiten und gleichzeitig etwas für meine grauen Zellen zu tun. Deshalb habe ich hier an verschiedenen Schulen Kinder verschiedener Nationalitäten betreut.“

Eines können und sollen die Hausaufgabenbetreuer aber nicht: **Sie erteilen weder Einzelunterricht noch leisten sie Nachhilfe!** Jedenfalls gehen die Kinder mit einwandfrei erledigten Hausaufgaben entspannt in den nächsten Unterricht. Die Freude über das Erfolgserlebnis überträgt sich auf den gesamten Unterricht und nicht zuletzt auch auf die Betreuer.



Das Sahne-Ticket – mobil sein zum erschwinglichen Preis

Neulinge in Sachen Bus und Bahn oder Fahrgäste, die nur selten den Nahverkehr nutzen, stellen sich oft die Frage nach dem richtigen Fahrschein. Der HNV hat für nahezu jedes individuelle Nutzerverhalten das richtige Ticket im Fahrschein-Sortiment.

Das HNV-Sahne-Ticket war ursprünglich nur Fahrgästen ab 60 vorbehalten. Mittlerweile spielt die Altersbeschränkung keine Rolle mehr. Wer einen Rentenbescheid vorlegen kann bekommt jedoch einen kleinen Preisvorteil. Einzige Einschränkung bleibt eine Sperrzeit während der morgendlichen "Rushhour". Das bedeutet Montag bis Freitag ab 8 Uhr darf eingestiegen werden, an allen anderen Tagen jederzeit. Mit diesem persönlichen Fahrschein-Abonnement ist man im ganzen HNV-Land mobil ob mit Bus, Bahn- und/oder Stadtbahn. Das HNV-Land umfasst mittlerweile Stadt- und Landkreis Heilbronn, den Hohenlohekreis und erstreckt sich bis in und um die Städte Schwäbisch Hall, Kirchheim/Neckar, Sinsheim, Mosbach und Osterburken.

Das Sahne-Ticket richtet sich an alle, die nicht auf frühe Bus- oder Bahnverbindungen angewiesen sind, zum Beispiel Berufstätige in Teilzeit, Ruheständler, Hausfrauen und weite-

re Gelegenheitsfahrer, die öfters mal zum Sport oder zum Einkaufen oder einfach nur zum Ausgehen den Bus oder die Tram nehmen. Der wirtschaftliche Vorteil liegt auf der Hand. Wer beispielsweise viermal pro Monat eine Tageskarte SOLO für das Gesamtnetz gelöst hat, fährt mit dem neuen Sahne-

Ticket in jedem Fall günstiger. Bestellscheine können auf der HNV-Webseite www.h3nv.de heruntergeladen werden; liegen aber auch in den ABO- und KundenCentern des HNV aus.

www.h3nv.de

Sahne-Ticket



Das günstige Jahres-Abo für Ausgeschlafene

Montag bis Freitag ab 8 Uhr fahren und an Wochenenden und Feiertagen den ganzen Tag.

Informationen und Bestellung in den Abo- und KundenCentern des HNV.

noch preiswerter mit gültigem Rentenbescheid



Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr



www.h3nv.de

Allein mein Wille entscheidet

Patientenverfügung und Vorsorge-Vollmacht rechtssicher gestalten

Am Ende eines Lebens steht der Tod. Viele sagen, sie hätten keine Angst vor dem Tod, nur vor dem Sterben. Aus dieser Schwierigkeit heraus entstand die Vorstellung, einen Weg finden zu können, der besorgten Menschen Beruhigung verschafft. Dieser Weg kann das Angebot der INITIATIVE SELBST BESTIMMEN sein.

Angesichts der rasanten Fortschritte in der Intensivmedizin kommt es immer häufiger vor, dass selbst in einer ausgewogenen

Leider ist die Mehrzahl dieser Verfügungen zu pauschal abgefasst.

Krankheitssituation ein sterbenskranker Koma-Patient an bestimmte Maschinen angeschlossen wird und es noch Wochen, Monate oder gar Jahre bis zum Lebensende dauert. Das ist für die meisten eine schreckliche Vorstellung. Deshalb haben viele schon beizeiten verfügt, dass sie keine lebensverlängernden Maßnahmen wünschten, wenn das Ende bevorsteht.

Leider ist die Mehrzahl dieser Verfügungen zu pauschal abgefasst. Manche denken, mit der Abfassung einer Generalvollmacht oder Vorsorgevollmacht hätten sie ausreichend Vorsorge getroffen. Ihre Angehörigen würden schon dafür sorgen, dass ihnen unnützes Leiden erspart bliebe. Dies kann ein Irrtum sein, weil dieser Weg nicht rechtssi-

cher ist. Der Arzt muss sich nämlich nicht an die Wünsche von Angehörigen halten. Er muss in jeder Phase des Sterbeprozesses unbedingt auf der Seite des Lebens stehen und machte sich sogar strafbar, wenn er auf Wünsche für Abbruch der vorhandenen medizinischen Maßnahmen einging.

Um diesem Dilemma abzuwehren, hat der Gesetzgeber reagiert und versucht, eine rechtswirksame Lösung zu schaffen. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat sich mit den Anforderungen befasst, die eine Vorsorgevollmacht und eine Patientenverfügung im Zusammenhang mit dem Abbruch von lebenserhaltenden Maßnahmen erfüllen müssen. Die Äußerung, „keine lebenserhaltenden Maßnahmen“ zu wünschen, enthalte

bestimmter ärztlicher Maßnahmen oder die Bezugnahme auf ausreichend spezifizierte Krankheiten oder Behandlungssituationen erfolgen. Äußern Sie sich

Mit einer rechtssicheren Patientenverfügung behält man sein eigenes Schicksal in der Hand.

nicht konkret genug, kann es auf die ebenfalls vorliegende Vorsorgevollmacht ankommen, ob lebensverlängernde ärztliche Maßnahmen beendet werden können. Dies erklärte der Bundesgerichtshof in seinem Beschluss vom 6. Juli 2016 (AZ: XII 61/16).

Dies gilt vor allem für die Zeit, die dem Tod unmittelbar vorausgeht und man seinen Willen nicht mehr äußern kann. Es gibt



INITIATIVE
SELBST
BESTIMMEN

PATIENTENVERFÜGUNG



KLINISCHES
ETHIK
KOMITEE

Meine Personalien:

Name _____	Vorname _____
geb. am _____	Geburtsort _____
Wohnort _____	Straße _____

Für den Fall, dass ich meinen Willen nicht mehr bilden oder verständlich äußern kann und ich mich in einer der auf dieser Seite angekreuzten Situationen befinde, verfüge ich, dass meine angekreuzten Anweisungen auf den folgenden Seiten umgesetzt werden.

1. Ich befinde mich aller Wahrscheinlichkeit nach unabwendbar und unmittelbar im Sterben.

für sich genommen nicht die für eine bindende Wirkung notwendige Behandlungsentscheidung. Die erforderliche Verdeutlichung kann aber durch die Benennung

da eine Grenze, bis zu der ein Einsatz der Medizin Heilbehandlung zum Wohle des Patienten ist, jenseits derer aber aus der

Fortsetzung nächste Seite

Medizin eine die Menschenwürde verletzende Sterbensverlängerung wird. **In der Sorge um diese Grenzziehung liegt das Motiv einer Patientenverfügung.**

Mit einer rechtssicheren Patientenverfügung behält man sein eigenes Schicksal in der Hand: Selbst bestimmen! Natürlich kann man seine eigene Verfügung bis zum letzten Atemzug jederzeit widerrufen – sofern man sich noch äußern kann. Falls nicht, ist man ohne Patientenverfügung hilflos Anderen ausgeliefert und keiner weiß, wieviel davon noch ins eigene Bewusstsein dringt.

Es gibt viele Angebote für die Formulierung einer Patientenverfügung, die den aktuellen Anforderungen genügt. Das Ethik-Komitee der SLK-Kliniken hat in Heilbronn die INITIATIVE SELBST BESTIMMEN ins Leben gerufen. Es wurden Fassungen für Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht entwickelt, die den Forderungen des BGH entsprechen. Ärzte, Psychologen und Juristen haben bei der For-

sucht. Auch das Seniorenbüro hat sich für die Zusammenarbeit angeboten und eine vorbildliche Organisation aufgebaut.

Eine ganze Reihe von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mit-



arbeitern wurden vom Ethik-Komitee speziell dafür geschult, um sowohl die Notwendigkeit als auch die richtige Fassung einer Patientenverfügung vermitteln zu können. Interessenten melden sich bitte beim Seniorenbüro und vereinbaren einen Termin (Tel. 07131 962831). Das Beratungs-

gespräch findet dann in der Regel im Seniorenbüro Heilbronn, Cäcilienstraße 1 statt und dauert etwa eine Stunde. Unerwartet viele Ratsuchende haben das Seniorenbüro in dieser Angelegenheit bereits kontaktiert. Die Tendenz 2017 ist weiter steigend. Die gesamte Beratung erfolgt ehrenamtlich, lediglich für die Beschaffung der Formulare bitten wir um eine

Spende. Sowohl für die Organisatoren als auch für die Beraterinnen und Berater ist es eine Herzenssache und ihre Tätigkeit verdient höchste Anerkennung.

Darüber hinaus bietet das Senio-

renbüro Vorträge über Patientenrechte am Ende des Lebens an. In der Region sind bisher schon über 100 solcher Vorträge gehalten worden, die immer großen Zuspruch gefunden haben.

Alle diese Unternehmungen des Seniorenbüros haben in der Öffentlichkeit viel Beachtung gefunden. Besonders seit dem Urteil des BGH von 2016 bemerken immer mehr Menschen, dass die von Ihnen vor Jahren erstellte Patientenverfügung viel zu pauschal formuliert war und heute nicht mehr rechtssicher ist. Viele von ihnen werden sich zur Beratung ans Seniorenbüro wenden und dessen Bekanntheit wird weiter zunehmen.

VORSORGEAUSWEIS	
Ich habe eine	<input type="checkbox"/> Patientenverfügung
	<input type="checkbox"/> Gesundheitsvollmacht
	<input type="checkbox"/> Betreuungsverfügung
	<input type="checkbox"/> Generalvollmacht
verfasst.	
Name, Geburtsdatum _____	
Anschrift _____	

mulierung mitgewirkt. Danach wurden Möglichkeiten der möglichst großen Verbreitung ge-

*Der Wunsch, einen eigenen Tod zu haben, wird immer seltener.
Eine Weile noch, und er wird ebenso selten sein wie ein eigenes Leben.*

Rainer Maria Rilke

Kinderbetreuung

Eine Tätigkeit, die Freude an Kindern voraussetzt

„Wenn Mütter ohne ihre Kinder etwas unternehmen möchten, taucht sofort die Frage auf: Wer beaufsichtigt die Kinder während dieser Zeit? Für diese Fälle wird jungen Familien

und Allein-erziehenden die Möglichkeit der Kinderbetreuung durch Senioren angeboten“.

So lautete der Text des ersten Prospekts der Kinderbetreuung.

Im April 2017 ergab sich die Gelegenheit, mit **Elisabeth Pfister**, die 1993 zusammen mit **Lydia Rothfuß** diesen Arbeitskreis gegründet hatte, ein kurzes Interview zu führen.

Wie ist die Kinderbetreuungsgruppe entstanden?

Schon bei der Gründung des Vereins „Senioren für Andere“ stand die Solidarität der Generationen im Vordergrund. Da war es naheliegend, einen Arbeitskreis zu entwickeln, in dem ältere Menschen jungen Familien und Alleinerziehenden zur Seite stehen. Dekan Gerhard Simpfendörfer kam auf mich zu mit der Frage ob ich diese Initiative hier aufbauen könnte.

Gab es Vorbilder?

Ja, wir haben in Stuttgart und Umgebung ähnliche Projekte besucht. Ich erinnere mich gut daran, dass wir lange über den Namen „Leihoma“ diskutiert haben. Wir haben uns für „Kinderbetreuung“ entschieden, weil das neutraler ist. Die Leitung habe ich übernommen. Mit Lydia Rothfuß, die ich schon lange kannte, hatte ich eine kompetente Kollegin. Sie war wie ich auch ausgebildete Sozialpädagogin.

Die „Leihomas“

von links

*Edith Walz
Ilse Bender
Monika Eberle-Mack
Brigitte Burghardt
Ulla Malinka
Silvia Walla*



Wie haben Sie Mitarbeiterinnen gefunden?

Unser erstes Ziel war es, 15 Aktive zu finden, um das Angebot in der Öffentlichkeit vorzustellen. Wir hatten Glück, das bald zu erreichen durch Mund zu Mund-Werbung. Der damalige Redakteur des SWR4, Tom Grandkowski, hat unsere Öffentlichkeitsarbeit großartig unterstützt durch tägliche Berichterstattung und Telefoninterviews im Radio. Dadurch konnten wir noch mehr Mitarbeiterinnen gewinnen und unser Angebot bekannt machen, so dass die ersten Anfragen nicht lange auf sich warten ließen. Auch die Unterstützung durch die „Heilbronner Stimme“ war sehr hilfreich.

Wie ging es weiter?

Wir organisierten regelmäßige monatliche Treffen zum Erfahrungsaustausch und um die Mitarbeiterinnen pädagogisch zu begleiten. Es sollten zwischen den Familien und Betreuerinnen Beziehungen entstehen. Wir sind aber nicht nur von Familien, sondern auch anderen Einrichtungen angefragt worden; zum Beispiel vom Arbeitsamt bei Seminaren für Frauen zum Wiedereinstieg in den Beruf oder in der Vorweihnachtszeit von der Stadtinitiative.

Wir entwickelten eine Art Fortbildungsprogramm, wie Spiele für verschiedene Altersgruppen, neue Kinderbücher und vieles andere mehr. Damit auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, gab es jedes Jahr einen Ausflug.

Nachdem Lydia Rothfuß aus gesundheitlichen Gründen die Tätigkeit aufgeben musste, war ich froh, mit **Edith Walz** wieder eine engagierte Mitstreiterin gefunden zu haben.

Anfrage und Bedingungen beim Seniorenbüro unter Telefon HN 962831

Jetzt kostenlos downloaden -
nicht nur für BW-Bank Kunden!

Bauen Sie Ihren Wissensvorsprung aus. AssetGo. Die Investment-App.

Ob Börsen-Neuling oder Anlage-Profi, mit AssetGo haben Sie die Märkte immer im Blick. Börsen-News, Depotinformationen sowie exklusive Analysen sind nur noch einen Fingertipp entfernt. AssetGo bietet alles, was Sie für erfolgreiches Mobile-Trading brauchen:

- Aktuelle Marktdaten
- Exklusive Prognosen und Publikationen des LBBW Research
- Mobile Depotführung
- Musterdepots und Watchlist
- Videoberatung auf Knopfdruck

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer BW-Bank Filiale Heilbronn, Allee 11, 74072 Heilbronn, Telefon 07131 884-250.

Jetzt kostenlos downloaden!



www.assetgo.de



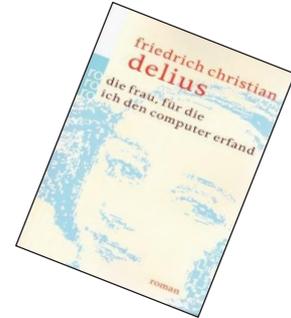
Literaturkreise

Die Unerschöpflichkeit der Sprache entdecken

Zweimal im Monat dreht sich montagnachmittags im Seniorenbüro alles um Bücher. In zwei Literaturkreisen werden Bücher und Leseerfahrungen besprochen. Die Auswahl der Lektüre wird gemeinsam festgelegt – es werden zeitgenössische Autorinnen und Autoren gelesen, aber auch

immer wieder „Lieblingsautoren“ wie Hermann Hesse, Stefan Zweig, Max Frisch u.a. Daraus ergibt sich oft ein reges Gespräch über „Gott und die Welt“. Die naturgemäß auftretenden Meinungsverschiedenheiten sind sehr aufschlussreich. Trotz der verschiedenen Ansichten

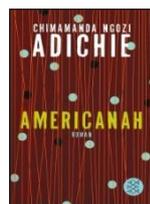
herrscht immer ein zwangloses, offenes Gesprächsklima.



Es wird nicht unterschieden zwischen sachbezogener und sogenannter schöner Literatur. Es gilt die Definition von Deutschlands wohl bekanntestem Literaturkritiker, Reich-Ranicki, der im Spiegel zitiert worden



ist: "Literatur muss Spaß machen. Sie soll den Menschen Freude, Vergnügen und Spaß bereiten und sogar Glück." (Spiegel 25/2001). Dennoch werden die Bücher auch nach ihrer Sprachqualität beurteilt. Es gibt keine schlimmere Zeitver-



schwendung als das Lesen eines geschwätzigen Buches. Schließlich kommt das Wort „lesen“ vom lateinischen *legere* und das bedeutet auswählen, aussuchen, auslesen, herausnehmen sammeln, allerdings auch durchstreifen, durchwandern.



Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen!

Die Malgruppe

Malen als Erholung vom stressigen Alltag



Wir treffen uns jeden vierten Dienstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gästeraum des Seniorenbüros. Es entstehen Bilder mit Aquarell- und Acrylfarben oder mit Buntstiften; je nach eigenen Vorstellungen oder Vorlagen und Motiven aus der schönen Natur.

Unser Austausch und die gegenseitigen Anregungen sowie gute Gespräche über Bilder, Malerei und Kunst im Allgemeinen gefallen uns. Mit Farben umzugehen bringt uns Freude, Spannung und Erholung. Was wäre die Welt ohne Farben?!

Herzliche Einladung zum **Tag der offenen Tür** am Donnerstag, 19. Oktober 2017, um 14.00 Uhr im Seniorenbüro in der Cäcilienstr. 1. Da haben wir einige unserer gemalten Bilder zum gemeinsamen Betrachten ausgestellt.

Falls Sie auch Lust zum Malen haben, können Sie gerne bei uns in der Malgruppe mitmachen. Wir freuen uns auf Sie!

Für die Malgruppe Katharina Specht



Irmgard Heinrich



Katharina Specht

Zum Malen wurde schon viel Gescheites und Tiefsinniges gesagt. Hier eine kleine Auslese.

Malen ist nicht schwierig, solange man nichts davon versteht. Wenn man diese Kunst aber begriffen hat, dann wird man gefordert. Edgar Degas

Nicht jeder, der den Pinsel in die Hand nimmt und Farben verquistet, ist ein Maler. Lessing

Heute ist es möglich, in wenigen Sekunden ein Bild auf einer photographischen Platte festzuhalten – genauer und Wirklichkeitsgetreuer, als es ein Mensch zeichnen kann. Mit dem Aufkommen der Photographie verschwand in der Kunst die Notwendigkeit exakter Reproduktion. Henri Matisse

Malen ist die vollkommene Erholung. Ich kenne nichts, das den Geist vollständiger in Anspruch nimmt, ohne den Körper zu erschöpfen. Winston Churchill

Zeichnen nötigt zur Aufmerksamkeit, und sie ist doch die höchste aller Fertigkeiten. Goethe 30.11.1816

Musikkreis

Eindringen in die unergründliche, aber packende Welt der Musik

Der Musikkreis entstand 2008 auf Initiative einiger Musikfreundinnen und Musikfreunde. Mit Kirchenmusikdirektor Reinhold Birk konnten wir einen sehr wissenden Referenten gewinnen, der im Laufe seines Musikerlebens einen reichhaltigen Erfahrungsschatz gesammelt hatte. Mit dem Café des Betreuten Wohnens in direkter Nachbarschaft war auch schnell ein ansprechender räumlicher Rahmen (mit Klavier) gefunden. Vom Barock (Bach, Händel) über Klassik, Romantik bis zur Musik der Nachkriegszeit wurden Komponisten und ihre Werke vorgestellt. Darüber hinaus gab es auch Treffen zu speziellen Themen wie z.B. verschiedene Nationalhymnen und ihre Geschichte.

Nach dem Tod von Reinhold Birk im August 2013 gab es eine Unterbrechung, die allerdings nur ein halbes Jahr dauerte. Dann fanden wieder regelmäßige monatliche Treffen mit dem Musikwissenschaftler **Dr. Matthias Schwarzer** statt. Leben und Werk von Carl Phillip Emanuel Bach („Aus der Seele muss man spielen und nicht wie ein abgerichteter Vogel“) standen

im Mittelpunkt der ersten Veranstaltungen. Es folgten Erläuterungen zu Verdis „Otello“ und im Juli zur Klezmer-Musik mit einem kleinen Musikensemble als Bereicherung, das von den Zuhörerinnen und Zuhörern begeistert aufgenommen wurde. Gluck (Iphigenie), Donizetti, (Don Paquale), Mozart (Cosi fan tutte) und andere wurden von Dr. Matthias Schwarzer mit Musik- und Video-Einspielungen dem Publikum mit großer Fachkompetenz und umfangreichem Wissen auf unterhaltsame Weise näher gebracht.

Seit Oktober 2015 finden die Veranstaltungen des Musikkreises unter dem Namen „Europäische Musikgeschichte in Schlaglichtern“ in Kooperation mit der Volkshochschule Heilbronn statt. Nach einem kurzen

Intermezzo in den Räumen der VHS in der Kirchbrunnenstraße können die monatlichen Treffen seit Oktober 2016 wieder in der Cäcilienstraße im Café des Betreuten Wohnens stattfinden, das dem Seniorenbüro direkt



benachbart ist. Das wurde möglich durch das Entgegenkommen von Helga Rösen von der Keppler-Stiftung, die die Verwaltung des Betreuten Wohnens übernommen hat.

Angelehnt an das Semesterthema der VHS „Amerika“ stehen ab November 2017 folgende Themen auf dem Programm:

November 17: Das Musical als Kombination aus europäischem Musiktheater und amerikanischem Jazz – Amerikas Beitrag zur Musikgeschichte

Dezember 17: Spieler auf allen Klavieren – Leonard Bernstein, wichtigste amerikanische Musikerpersönlichkeit des 20. Jahrhunderts

Januar 18: All that Jazz – Zu Wurzeln und Entwicklung einer Musikrichtung

Februar 18: Jazz goes Symphony – Der Jazz wird salonfähig und zu einer Art „ernster“ Musik

Museumskreis

Gemeinsames Erleben und Kunst genießen

Der Museumskreis des Seniorbüros besteht seit Januar 1999. Er wurde auf Anregung von Erich Lepple im Bistro der Städtischen Museen ins Leben gerufen. Seniorinnen und Senioren, die sich für Kunst interessieren, sollten die Gelegenheit haben, als Gruppe an verschiedenen Orten Kunstausstellungen zu besuchen und unter fachkundiger kunsthistorischer Leitung begleitet zu werden.

Die einzelnen Vorschläge dazu werden gemeinsam besprochen und die Zielorte festgelegt. Dazu

finden monatliche Zusammenkünfte (immer am 1. Donnerstag eines Monats um 15.00 Uhr)



statt. Anfangs traf man sich im Bistro Bozzetti, später im Füger-Zimmer der Harmonie und seit einiger Zeit trifft man sich im „Barfüßer“.

Die Fahrten des Museumskreises führten u.a. in die nähere Umgebung wie Schwäbisch Hall, Künzelsau, Bietigheim und Stuttgart, aber auch beispielsweise nach Mannheim, Karlsruhe, Kassel, Tübingen, Balingen oder Basel.

Mit Bus, Bahn oder Stadtbahn lässt es sich in der Gruppe bequem und günstig reisen. Das aktuelle Programm bis Dezember 2017 ist unter www.senioren-fuer-andere.de veröffentlicht oder in Papierform im Seniorbüro erhältlich.

Mehr vom Leben haben. Voll im Plan!

Wir machen den Weg frei.

Volksbank
Heilbronn 

Gönnen Sie sich ruhig die schönen Seiten des Lebens. Unsere ganzheitliche, individuelle Beratung und der **VR Lebensplaner**[®] sichern Ihnen mehr finanziellen Spielraum für Ihre Wünsche und Ziele. www.volksbank-heilbronn.de



PC- und Internet-Stammtisch

Lockere Gesprächsrunde ohne festen Ablauf

Seit vielen Jahren treffen sich immer am 2. Donnerstag des Monats um 16:00 Uhr Computer-Interessierte zum Stammtisch im Seniorenbüro.

Hier erfährt man, was es so alles an Neuigkeiten in diesem



Wolfgang Arndt

Bereich gibt. Man tauscht sich mit Gleichgesinnten aus, diskutiert die Vor- oder Nachteile dieser oder jener Software. Man

bringt seine Fragen und Probleme ein – und erhält auch meistens fundierte Hilfe. Falls man gerade keine Fragen hat, hört man auch einfach nur zu, um sich weiterzubilden. Regelmäßig werden Themen wie Daten-sicherung, Windows-Update, Onlinebanking oder Virenschutz vorgestellt, oder auch mal „Wie bringe ich Ordnung in meine Bildersammlung“.

Bei der Auswahl der Themen werden die Wünsche der Stammtischteilnehmer berücksichtigt.

Jahrelang wurde der Stammtisch von Oskar Kurowski geleitet, am Schluss trotz schwerer Krankheit. Als es ihm nicht mehr möglich war, den Stammtisch zu halten, übernahmen Helmut Drauz und Wolfgang Arndt diese Aufgabe.

Alle, die sich für Themen aus dem Bereich PC, Internet, Tablet und Smartphone interessieren, die Fragen zu Hard- und Software in diesem Bereich haben oder die sich mit Gleichge-



Helmut Drauz

sinten austauschen wollen, sind herzlich eingeladen zum Stammtisch. Die aktuellen Termine finden Sie auch auf unserer Webseite: <http://www.senioren-fuer-andere.de/sites/pcint.htm>.

Besuchsdienst im Pflegeheim

Zuwendung und Wärme gegen drohende Vereinsamung

Wir sind eine Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit unterschiedlichen Fähigkeiten und zeitlichen Möglichkeiten. Um den Menschen in Pflegeheimen ihren Aufenthalt zu verschönern, sind wir alle 14 Tage mittwochs im Pro Seniore-Heim in Heilbronn. Die Heimbewohner freuen sich über einen bunten Nachmittag mit Liedern, Gedichten, Bildern und unterhaltsamen Übungen zum Gedächtnistraining.



Am Beamer: Siegfried Krüger

Wir würden uns freuen, wenn uns noch mehr Menschen unterstützen würden.

Reparier Café im Olgazentrum

Defekte liebgewordene Geräte und Gegenstände nicht wegwerfen! Wir reparieren fast alles.

- **Wir**, das sind Fachleute, die Ihr Berufsleben hinter sich gelassen haben und neue Aufgaben suchen.
- **Wir**, sind auch Berufstätige, die Ihnen in ihrer Freizeit helfen wollen, die Nutzungsdauer ihrer Alltagsgegenstände zu verlängern.
- **Wir**, das sind Personen, die sich in den Kopf gesetzt haben, den Müll zu reduzieren.
- **Wir** reparieren Geräte, bei denen ein Handwerker oder Händler rät, ein neues zu kaufen, weil die Reparatur sich nicht lohne.



Unsere Werkstatt ist im Olgazentrum (siehe unten) und 14-tägig mittwochs von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

Kommen Sie mit Ihren reparaturbedürftigen Gegenständen in unsere Werkstatt in der Olgastraße 45. Wir versuchen, ihnen wieder Leben einzuhauchen.



**„Reparieren statt Wegwerfen“
das ist unser Motto.**

Vor ein paar Wochen kam ein Ehepaar zu uns mit einem riesigen Karton. Sie klagten uns ihr Leid, ihre Enkelkinder seien so traurig, weil das Karussell sich nicht mehr drehe. Im Karton war ein schönes, großes Karussell mit Pferden und Kutschen, mit Musik und vielen bunten Lichtern.

Vorsichtig wurde das gute Stück aus dem Karton gehoben und die vielen kleinen Schrauben gelöst. Da der Motor funktionierte, war klar, das muss am Getriebe liegen. Wir lösten noch mehr Schrauben und bauten das Getriebe aus. Ein Zahnrad war lose und musste geklebt werden. Die beiden Besitzer wurden auf den nächsten Termin vertröstet, damit der Kleber genug Zeit hatte, fest zu werden. Beim nächsten Termin nach 14 Tagen war die Freude groß. Nachdem die vielen Schrauben wieder an ihrem Platz waren, drehte sich das Karussell zur Musik und die Pferdchen tanzten wieder auf und ab. So oder so ähnlich könnte es mit Ihrem Gegenstand auch sein.



Das Reparier-Café gehört zum **Verein Senioren für Andere**, dort im Seniorenbüro erfahren Sie auch unsere Öffnungszeiten:

Seniorenbüro, Cäcilienstraße 1, 74072 Heilbronn,

Telefon: 07131/962831,

E-Mail: seniorenbuero@senhn.de:

**Sie finden unsere Werkstatt im Olga Jugend- und Familienzentrum,
Olgastraße 45, 74072 Heilbronn**

Senioren-Internet-Helfer

Neuer Ansatz bei der Computerhilfe

Wer kennt nicht solche oder gleichsinnige Anzeigen auf dem Bildschirm! Früher hat meist der klassische Computer gegen seinen Benutzer aufgemuckt, heute sind es eher Laptop, Smartphone und Tablet. Und gerade Ältere geraten in Schwierigkeiten, weil sie mit den neuen Medien nicht so vertraut sind und in ihrem Umfeld niemand um Rat fragen können. Oft erhalten sie ein solches Gerät von den Kindern geschenkt, die aber wiederum nicht die Zeit und schon gar nicht die Geduld aufbringen, die Bedienung ausführlich zu erklären.



Den Segen der neuen Medien haben viele Ältere vielleicht schon geschnuppert. Wie schön ist es doch, wenn man gar mit dem Enkel in Amerika per Skype von Angesicht zu Angesicht plaudern kann. Wie angenehm, wenn man die Abfahrtszeit des Zuges, die Öffnungszeiten des Museums oder den Ruhetag des Restaurants, selbst seine Speisekarte, in Sekundenschnelle ermitteln kann. Wie entspannt

man durch eine Navi-App an sein Ziel geleitet wird und wie leicht sich ein E-Book im Vergleich zu einer Tasche mit Büchern in den Urlaub trägt.

Aber jetzt kommt die Angst. Kriege ich das überhaupt noch hin? Bin ich nicht zu alt dafür? Viele haben es auch schon mit Kursen versucht, die ja massenweise angeboten werden und natürlich alle Geld kosten. Aber die Erfahrung hat gezeigt, dass

es nahezu unmöglich ist, für Senioren angepasste Kurse anzubieten. Jeder besitzt ein anders konfiguriertes Gerät, vielleicht eine veraltete Version des Programms, ein selbst angerichtetes Chaos auf der Festplatte und nicht zuletzt Probleme mit dem Internet-Zugang. Die Hauptschwierigkeit ist das fehlende Grundwissen, mit dem junge Leute heute ganz selbstverständlich schon aufwachsen.

Das Wissen um diese Schwierigkeiten war im Frühjahr 2015 Anlass für **Wolfgang Arndt**, **Helmut Drauz** und **Ulrich Wagner** Senioren in Einzel- und Gruppenkursen an neue Medien heranzuführen. Der Gedanke der **1:1-Betreuung** war geboren. Bald kamen dann noch **Uschi Schneider**, **Bernhard Meder** und **Dieter Kiessling** als Verstärkung dazu.

Jeden Donnerstag von 10:00 bis 12:00 Uhr werden Ratsuchende in die Geheimnisse der neuen Technik eingeführt.

Terminvereinbarung unter Tel. 07131 962831 ist zwingend.

Weil die Räume des Seniorenbüros wegen der großen Nachfrage zu eng geworden sind, dürfen wir dankenswerterweise in die



ser Zeit das nebenan gelegene Begegnungscafé der Keplerstiftung belegen. So gibt es keine gegenseitige Beeinträchtigung mehr.

Kommen Sie zu uns, lassen Sie sich von uns in aller Ruhe beraten! Wenn Sie jedoch denken, Sie hätten das gar nicht nötig, weil sie auf diesem Gebiet fit sind, kommen Sie erst recht. Machen Sie mit bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit, deren Lohn die große Dankbarkeit der Menschen ist, denen Sie helfen konnten. Dieser

Lohn ist Balsam für Ihre Seele. Und außerdem sind wir ein tolles Team. Wir verstehen uns blendend und es gibt noch Platz bei uns.

Wer fühlt sich heute noch sicher?

Sicherheitsberater erteilen Ratschläge

Jeden Tag lesen wir es in der Zeitung: Schon wieder irgendwo eingebrochen, schon wieder einer alten Frau die Ersparnisse abgeluchst, schon wieder ein BMW gewonnen und ähnliche fiese Tricks. Machen wir uns nichts vor, die Welt ist unsicherer geworden. Die Zeiten, als man die Haustüre offen lassen konnte und das Fenster zum Lüften schräg gestellt, sind Geschichte.

Die Gauner sind höchst einfallsreich. Aber auch wir sind nicht gänzlich hilflos. Wichtig ist, dass wir wissen wie die Verbrecher und Betrüger vorgehen. Dass wir ihre Tricks kennen und rasch durchschauen. Auch dass wir wissen, was zu einem Einbruch reizt oder gar einlädt.



Bei der Polizei gibt es spezielle Fachkräfte, die Vorträge über Kriminalprävention halten. Auf Anforderung kommen sie sogar



ins Haus, um auf Schwachstellen bei der Sicherheit hinzuweisen. Die Polizei jedoch ist chronisch unterbesetzt und muss ihre Leute

bei akut dringlichen Fällen einsetzen. In dieser Situation bat uns 2004 die Polizei um Zusammenarbeit. Einen Wunsch den wir gerne aufgegriffen haben.

Im Seniorenbüro werden engagierte Mitglieder besonders geschult und halten nun Vorträge bei Veranstaltungen, z. B. sozialen Einrichtungen, Vereinen und dgl. Sie spre-

chen über Trickdiebstähle, betrügerische Kaffeefahrten, krumme Haustürgeschäfte, Gewinnmitteilungen, Enkeltrick und andere gemeine Maschen. Seit 2004 haben die geschulten Berater etwa 150 Vorträge gehalten.

Die Fachleute der Polizei haben erkannt, dass bei den Senioren gleichaltrige Sicherheitsberater sehr gut ankommen und unterstützen uns beim Einsatz.

Wir alle wollen, dass Sie sicher leben.

**Anfragen wegen eines Vortrags über das Seniorenbüro
unter Telefon 07131 96 28 31
oder per E-Mail: seniorenbuero@senhn.de**

Städtepartnerschaft mit Stockport

Im Juni 2017 waren die Heilbronner in England



Jährlich im Wechsel trifft sich eine Seniorengruppe des Vereins Senioren für Andere mit einer Seniorengruppe aus Stockport für jeweils eine Woche. Die Gastgeber bieten immer ein vielseitiges Programm.

Trotz Brexit wollen die beiden Freundeskreise die lieb gewordenen Kontakte auf privater Basis aufrechterhalten.

Die Freundschaft fließt aus vielen Quellen, am reinsten aber aus dem Respekt.

Daniel Defoe

Wie die Bilder laufen lernen

Die Trickfilm-AG bringt Alt und Jung zusammen

Ausgangspunkt war vor 4 Jahren die Anfrage einer Studentin der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, ob sie im Seniorbüro einen Kurs „Trickfilme selbst machen“ durchführen könnte. Es fand sich eine kleine Gruppe zusammen, die an zwei Wochenenden die Grundlagen der Stop-Motion-Technik erlernte.



Das Erlernte wurde mit Kindern z.B. in der Olgakrippe umgesetzt. Seit 2 Jahren gibt es eine Trickfilm-AG in der Grünwaldschule. Bei Interesse bieten wir



Kurse an **Wolfgang May** und **Petra Schönfeld** haben sich in die Technik eingearbeitet. Der Malkreis unterstützt die Arbeit durch die Erstellung von Hinter-

grundbildern und anderem. „Trickfilme zu drehen macht Spaß, weil man Sachen machen kann, die es in Wirklichkeit nicht gibt, z.B. durch eine geschlossene Tür gehen, Gegenstände wie von Zauberhand durch die Luft fliegen lassen“, erklärte einer der Schüler bei der Präsentation der Ergebnisse der AG zum Schuljahresende 2017.




APPEL
Im Dienst des Menschen

Bestattungsvorsorge bedeutet Selbstbestimmung

Das ganze Leben bestimmen wir unsere Wege selbst. Doch was ist mit dem letzten Weg? Wer bestimmt diesen? Bestimmen Sie ihn selbst! Treffen Sie Vorsorge.

Wir beraten Sie ausführlich und kompetent in allen Fragen der Bestattungsvorsorge.

07131 17 55 60

Heilbronn - Am Hauptfriedhof
Böckingen - Haus des Abschieds
Untergruppenbach, Neckarsulm

Theaterkreis

Schauspieler stellen sich den Fragen der Teilnehmer

Bei der Gründung des Theaterkreises auf Initiative von Martin Rieker vor zwanzig Jahren stand der Gedankenaustausch zu den jeweiligen Theaterstücken im Vordergrund. Heute hat sich der Bogen etwas weiter gespannt.

Der Theaterkreis war lange Zeit ein wichtiges Werbemittel und Bindeglied zwischen Publikum und Theater. Der Kreis bot ein Diskussionsforum sich grundsätzlich mit "Theater" auseinanderzusetzen. Dieser Linie ist der Kreis bis heute treu geblieben, wenn auch die Anforderungen - auch als Herausforderungen zu verstehen - im Laufe

der Jahre sich verändert haben. Die zahlreichen Einführungsveranstaltungen des Hauses, die gut organisierte Pressearbeit, die enge Zusammenarbeit mit den Schulen könnte den Eindruck erwecken, für einen Theaterkreis "Senioren für Andere" bliebe keine Arbeit mehr. Dem ist jedoch nicht so: Erstens ist der Kreis nicht allein für Senioren gedacht, sondern offen für Jedermann und zweitens bietet er einen überschaubaren Rahmen, um die gesamte Bandbreite "Theater" zu diskutieren und nicht nur Theaterkritik zu üben. Der Kreis ermöglicht es, in unmittelbarem Kontakt mit den Schauspielern und weiteren Mit-

arbeitern zu treten. Es gibt auch die „Blicke hinter die Kulissen“. Am Ende jeder Spielzeit und dem Beginn einer neuen stellt sich der Intendant den Fragen der Teilnehmer. Man kann auf die neue Spielzeit unter dem Motto "Lüge als Prinzip" gespannt sein.

Wer Interesse am Theaterkreis hat, kann ohne Voranmeldung jeden zweiten Mittwoch im Monat (außer August und September), um 17.00 Uhr, ins obere Foyer des Stadttheaters kommen.

Auskunft erteilt das Seniorenbüro, Cäcilienstr. 1, 74072 Heilbronn, Tel.07131/962831.



Der bekannte Schauspieler Stefan Eichberg (Bildmitte) im Kreise der Teilnehmer

Die Wissensbörse

Es war das erste Angebot bei Gründung des Vereins

Eigenes Wissen anbieten, Wissen anderer nutzen. Dies ist das Motto der Wissensbörse. Das was sich ältere Menschen im Laufe ihres Lebens an Wissen, Erfahrungen und Fertigkeiten angeeignet haben, darf nicht brachliegen oder gar verloren gehen. Das Symbol der Wissensbörse ist die weise Eule.



Angebote und Gesuche werden regelmäßig in unserem Infoblatt veröffentlicht. Auf unserer Homepage können Sie die Angebote ebenfalls finden. Man kann beides aber auch persönlich oder telefonisch im Seniorenbüro vorbringen, **Montag bis Donnerstag von 15 bis 17 Uhr**.

Wir sind ein Team von 6 Seniorinnen, die sich mit Hilfe eines umfangreichen Karteikastens bemühen, Angebote und Nachfragen zusammenzubringen. Insgesamt bieten 48 ältere Menschen ihr Wissen oder ihre handwerklichen Fähigkeiten an.

Das Vortragsangebot umfasst 25 interessante Themen von Heimatkunde mit Gedichten und Geschichten bis zu Stadtführungen, Reiseberichten, Musik, Hobby, Sport, Sprachen, Ernährung, Natur- und Verbraucherschutz.

Das Team der Wissensbörse steht im Seniorenbüro in täglich wechselnder Besetzung für Sie bereit:

Von links:

Margarete Lohmiller

Bärbel Allin

Brigitte Selinger

Inge Thies

Ilse Klöss

Petra Schönfeld



Schachkreis

Das königliche Spiel findet immer noch viele Anhänger

Seit neun Jahren schon treffen sich Schachbegeisterte **jeden Mittwoch um 15 Uhr** im Seniorenbüro, um ihrem Hobby zu frönen. Vom Anfänger bis zum Profi ist alles dabei.



Wer Interesse hat, teilzunehmen (und weiß, wie die Figuren ziehen) ist sehr gerne gesehen.

Man redet, lernt einander kennen und freut sich über raffinierte Angriffsstrategien beim Spiel.



SICKENBERGER REHMET FRAUENKNECHT



WIR SORGEN DAFÜR, DASS SIE IHR RECHT BEKOMMEN!



ARBEITSRECHT
bekommen



BAURECHT
bekommen



ERBRECHT
bekommen



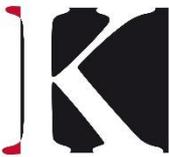
FAMILIENRECHT
bekommen



HANDELS- UND
GESELLSCHAFTSRECHT
bekommen



IT-RECHT
bekommen



KAPITALMARKTRECHT
bekommen



MIETRECHT
bekommen



VERKEHRSRECHT
bekommen



WEG-RECHT
bekommen

SRF Sickenberger Rehmet Frauenknecht Rechtsanwälte, Partnerschaft mbB

vertreten durch die Partner Dr. Markus Sickenberger, Markus Rehmet,
Lars Frauenknecht, Peter Biernat, Stefan Frütsche

Sitz: Heilbronn - Registergericht: AG Stuttgart, PR 720390
Südstr. 65 74072 Heilbronn - Tel.: 07131/59412-20 - www.srf-hn.de